



Museumseröffnung mit Bundesrätin Micheline Calmy-Rey

Am 11. November 2006 – an St. Martin, Patron der Päpstlichen Schweizergarde – war es soweit: Das Gardemuseum wurde im Beisein politischer Prominenz feierlich eröffnet. Damit hat ein Schweizer Wahrzeichen endlich auch im eigenen Land eine Heimat gefunden.

Mehr als eine Dekade war verstrichen, seit man sich erstmals mit der Idee eines Gardemuseums auseinandersetzte. Die Eröffnung des «zentrum garde» in der Festung von Naters bildete gleichzeitig den glanzvollen Schlusspunkt des Jubiläumsjahres der Päpstlichen Schweizergarde, die 2006 ihren 500. Geburtstag feiern konnte. In ihrer gehaltvollen Festrede würdigte Aussenministerin Micheline Calmy-Rey die Schweizergarde als Symbol der aktiven Neutralität. Wer Wache stehe, habe keine Aggression im Sinn, müsse aber immer auf der Höhe des Geschehens sein. Diesem Beispiel folge auch die Schweizer Aussenpolitik. Ein Gardist verkörpere das, was sie sich von der Schweiz erhoffe. «Seien wir dankbar, dass es sie gibt, die Gardisten. Das ist nämlich nicht selbstverständlich», so Micheline Calmy-Rey. 1970, im Zuge einer weit reichenden Erneuerung der katholischen Kirche, sei nämlich auch die Aufhebung der Schweizergarde zur Diskussion gestanden. Mit den Worten: «Lasst mir wenigstens die Schweizer», habe sich Papst Paul VI. damals gegen eine mögliche Abschaffung erfolgreich zur Wehr setzen können.



Museum der

www.zentrumgarde.ch

Schweizergarde

Eine spannende Ausstellung in der Festung Naters

Sichern Sie sich das Fotobuch von der Museumseröffnung mit Ihrem persönlichen Namenseintrag

- Fotos von Dr. Werner Bellwald
- Persönlicher Namenseintrag
- 36 Seiten
- Format: aussen 30.1 x 21.4 cm; innen 29.7 x 21.0 cm (A4 quer)
- Hochwertiger Digitaldruck
- Innenseiten-Stärke 170 g/m²
- Innenseiten seidenmatt
- Umschlag: stabiler Bucheinband, glanz-laminiert
- Lang haltbare Klebebindung
- CHF 60.–
- CHF 7.– Versand- und Portokosten



Ich bestelle

_____ Ex. Fotobuch «Museumseröffnung 2006»
zum Preis von CHF 60.– + CHF 7.– Versand- und Portokosten

Persönlicher Namenseintrag

Name _____

Adresse _____

PLZ/Ort _____

Unterschrift _____

Talon an Hans Werz, Mattsand 63, 3927 Herbruggen
hans.werz@freesurf.ch

www.zentrumgarde.ch/gardemuseum/eroeffnung-mit-br-calmy-rey/fotobuch-bestellen

Öffnungszeiten

Juni bis Oktober
Jeden Samstag 14–18 Uhr (normalerweise ohne Führungen)

Ganzjährig
Buchungen für Gruppen ab 10 Personen auch ausserhalb der Öffnungszeiten. Führung durch ehemalige Schweizergardisten

Anmeldung
Brig Simplon Tourismus +41 (0)27 921 60 30; info@brig-simplon.ch
www.zentrumgarde.ch/fuehrungen/anmeldung

Kosten
CHF 10.– pro Person inkl. Führung (Gruppen ab 10 Personen)

Gruppenfahrten mit dem «Kleinen Simplon Express» – Treno dotto
30-minütige Rundfahrt durch Brig und Naters zum Gardemuseum; Kosten CHF 180.–

Auf Wunsch
Kombination mit
Apéro und
Besichtigung
der Festung



Eine spannende Ausstellung in der Festung Naters



**Teil 1
Geschichte
Gegenwart
Zeitzeugen**

In der 50 Meter langen Munitionshalle steht heute eine Dauerausstellung. Auf einer Zeitachse begegnen uns die Gardekommandanten der letzten 500 Jahre im Porträt – die Garde bleibt und bleibt und bleibt... Gegenüber der stete Wandel mit Ereignissen aus Sport, Politik oder etwa der Mode. Darunter auch Details, die keine sind: 1872 gehen Gartenzwerge in Serienproduktion.



In nachgebauten Wohnecken der Zeit um 1500, 1900 und 2000 finden wir Erklärungen, weshalb junge Männer damals und heute nach Rom gingen bzw. gehen. Auf Infosäulen verfolgen wir 24 Stunden im Alltag eines heutigen Gardisten und sehen historische Fotos. Ein veritabler Porsche steht für die Freizeit und in Videointerviews erzählen junge und alte Gardisten von ihren Erfahrungen.



**Teil 2
Die Schatzkammer der Garde**



Die zweite Halle steht im Originalzustand da: Endlose Reihen von Betongestellen, in denen einst Tausende von Geschossen für die Kanonen lagerten. Heute enthalten sie persönliche Gegenstände, die Gardisten und deren Angehörige dem Gardemuseum übergaben.



Fotoalben, Medaillen, die Goldene Schallplatte der Gardemusik, Hochzeitschuhe, Identitätskarte aus dem Vatikan, ein Figurenaufzug, das T-Shirt des FC Guardia und so weiter und so weiter: Bekanntes und Unerwartetes, Kostbares wie Kitschiges. Und alles ist dokumentiert: Fotos der Besitzer und die Geschichten zu den Gegenständen finden die Museumsbesucher in den Ordnern in der Lesecke.



Seit über 500 Jahren acriter et fideliter: Die Päpstliche Schweizergarde

Krisen, Kriege, Kampf der Herrscher um Länder und Ehre – Europa kennt in den Jahrzehnten um 1500 viele Kriegszüge, die mit Söldnern geführt werden. Für ihre Treue wie Schlagkraft sind die Eidgenossen bekannt und daher an den Höfen auch als Leibgarde beliebt. Die 1506 von Julius II. gegründete Garde schützt bis heute den Papst und den Papstpalast. Nebst dem Polizei- und Wachdienst erfüllt sie repräsentative Pflichten in den bekannten historischen Uniformen – wie andere Korps in anderen Ländern auch, wenn der rote Teppich ausgerollt wird oder vor dem Regierungssitz oder dem Nationaldenkmal eine Schildwache steht.

Auftrag
Die Päpstliche Schweizergarde kontrolliert die Eingänge der Vatikanstadt und bewacht den Apostolischen Palast, die Residenz des Heiligen Vaters. Es ist Aufgabe der Päpstlichen Schweizergarde, den Personenschutz des Heiligen Vaters sicherzustellen. Dieser Dienst wird von besonders ausgebildeten Kadern übernommen. Ausser diesen Sicherheitsaufgaben gehört es zu den Aufgaben der Schweizergarde, Ordnungs- und Ehrendienste zu leisten. Ferner stellt die Garde die militärische Ehrenformation des Papstes bei Besuchen von Staatsoberhäuptern, Botschaftern, Ministern und anderen Persönlichkeiten.

Bestand
Die Päpstliche Schweizergarde besteht aus 110 Männern mit schweizerischem Bürgerrecht: dem Kommandanten, dem Gardekaplan, 4 Offizieren, 26 Unteroffizieren und 78 Hellebardieren.

Dienstzeit
Mit dem Eintritt in die Päpstliche Schweizergarde verpflichtet sich der Kandidat, mindestens 25 Monate im Korps treu zu dienen. Danach steht es dem Hellebardier frei, seinen Arbeitsvertrag stillschweigend zu verlängern oder, aufgrund eines zwei Monate im voraus beim Kommandanten eingereichten Kündigungsschreibens, das Korps zu verlassen.



Aufnahmebedingungen

- Schweizerbürger
- katholisch
- ledig
- gut beleumundet
- Lehrabschluss bestanden oder erfolgreiche Maturitätsprüfung
- Alter zwischen 19 und 30 Jahre
- körperliche Mindestgrösse von 174 cm
- absolvierte Rekrutenschule
- voll militärdiensttauglich
- den physischen und psychischen Anforderungen des berufsmässigen Sicherheitsdienstes genügend

